

# Wulsnitzer Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. — Geschäftsstelle: Kur Wolf-Güter-Str. 2, Fernruf nur 551

## Thorner Anzeiger

Wagnispreis: Bei Abholung 14 tglg 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezm. 15 Hfr. Zeichnerlohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Nr. 255

Montag, 30. Oktober 1944

96. Jahrgang

### Das belgische Volk dem sicheren Hungertode ausgeliefert

20 Gramm Lebensmittel für jeden Belgier pro Kopf und Tag

In allen Ländern, die von den anglo-amerikanischen oder sowjetischen Truppen besetzt werden, folgt dem Soldaten unmittelbar auf den Fersen der Hungertod. Er fordert furchtbare Opfer unter der Bevölkerung. Von den verheerenden Lebensmitteln sind bisher noch nirgends in diesen Ländern Transporte eingetroffen. Während sich die alliierten Truppen aus dem Lande verziehen, gerät die Bevölkerung in bitterste Not. Es fehlt an allem, an Nahrungsmitteln und an Brennstoff, und es besteht auch nicht die geringste Aussicht, daß sich diese grauenvollen Zustände ändern. Selbst die Feindpresse kann sich dieser Hungerkatastrophe in den besetzten Ländern nicht verschließen. Täglich melden die Blätter die weitere Verknappung der Lebensmittel.

In Belgien hält der Hungertod entsetzliche Ernte. Wie der Londoner Korrespondent der Schweizer Zeitung „Luz“ meldet, ist seit der Besetzung des Landes durch die Truppen Englands und der USA kein einziges Lebensmittelgeschiff eingetroffen. In der Nacht zum Sonnabend gab der Sender London folgende Meldung, die zeigt, daß die belgische Bevölkerung von den Anglo-Amerikanern dem sicheren Hungertode ausgeliefert wird. In der Meldung heißt es: „Die alliierten Armeen in Belgien haben beschlossen, der Bevölkerung täglich 400 000 Pfund Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen, und zwar vom 1. November ab. Diese Maßnahme, die dazu dienen soll, die augenblickliche Knappheit einzudämmen, wurde heute von Generalmajor Erskin in Belgien bekanntgegeben. Unter den Nahrungsmitteln werden sich so viel Fleisch und Fettwaren wie möglich befinden.“

So also sieht die anglo-amerikanische Lebensmittelhilfe für Belgien aus: 400 000 Pfund Nahrungsmittel für rund 9 Millionen Menschen! Da es sich hier um englische Pfund handelt (das englische Pfund hat 450 Gramm), werden also von den alliierten Armeen der belgischen Bevölkerung täglich 180 Millionen Gramm Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt. Das bedeutet je Kopf und Tag 20 Gramm Nahrungsmittel! Es ist kalter Hohn, wenn der Sender London angesichts dieser Tagesration pro Kopf der Bevölkerung noch versichert, daß man „so viel Fleisch und Fettwaren wie möglich“ zur Verfügung stellen werde. Wie sollen die 20 Gramm dann aufgeteilt werden? Es ist klar, und die Rechnung läßt keinen Zweifel zu, daß England und die USA dem belgischen Volk zumuten, daß es mit einer Lebensmittelration auskommt, die vielleicht gerade ausreichte, um einen Kanarienvogel zu füttern. 20 Gramm Nahrungsmittel pro Kopf und Tag heißt Tod durch Hunger, heißt langsame, aber sichere Sterben.

Das ist übriggeblieben von den großsprecherischen Verheißungen, mit denen die englischen Sender das belgische Volk seit Jahr und Tag bombardiert haben. Sie versprochen ihnen „Freiheit von Not“, aber es sind erst Wochen seit ihrem Einzug in Belgien vergangen, und diese Wochen haben genügt, um dem belgischen Volk klarzumachen, daß es dem Hungertode ausgeliefert ist. Die UNRRA, jene mit so viel Klänge begleitete Institution zur Sicherstellung der lebensnotwendigen Bedürfnisse für die Völker, in deren Land die anglo-amerikanischen Truppen einmarschieren, ist in Belgien ebensowenig in Aktion getreten wie in den anderen Ländern.

### Churchill als „wandernder Sänger“

Neuer Kotau vor Moskau — Fußritte für das verkaufte Polen

Winston Churchill hatte das Bedürfnis, vor dem Unterhaus wieder einmal eine Erklärung abzugeben und über seine Moskauer Besprechungen Bericht zu erstatten. Seine Rede ist gekennzeichnet durch sehr vorsichtige Redewendungen vor allen Dingen dort, wo er sich mit der militärischen Lage befaßt. Immer wieder wies er das Haus darauf hin, daß „das augenblickliche Stadium des Krieges ein ernstes und hartes“ sei und daß man damit rechnen müsse, daß die Kämpfe an Stärke und Ausmaß noch zunehmen würden. Er warnte vor übermäßigem Optimismus und bat, nicht zu vergessen, daß „jedes Versäumnis“ schwere Folgen nach sich ziehen könne.

Was seine Unterhaltungen mit Stalin anbetraf, so mußte Churchill gestehen, daß er „keine endgültigen Resultate“ erzielt habe. Dieses Geständnis eines völligen Fiaskos hinderte ihn aber nicht, immer wieder die „herzlichen Beziehungen“ zur Sowjetunion zu unterstreichen und zu betonen, daß Stalin weiterhin völlig freie Hand in der Bolschewisierung Europas hat. Churchills Erklärung lief auf die Versicherung an Moskau hinaus, daß England allen sowjetischen Plänen zu Hilfe und weiterhin bemüht sei, alles zu tun, was dem Krenl die Durchführung seiner Pläne erleichtere.

Churchill gesteht sich in der entwürdigenden Rolle eines „wandernden Sängers“, der von Hof zu Hof reist und immer das gleiche Lied auf den Lippen trägt. Dieses Lied sind die Klage- und Hoffpläne gegen das Reich, die er bei jeder passenden Gelegenheit zum besten gibt und die genau abgestimmt sind auf die jüdischen Hasparolen eines Wogentaus und die Ausrottungspläne des Bolschewismus. Sonst hat Churchill auch diesmal nichts zur Neuordnung nach dem Kriege zu sagen gehabt. Er hat erneut bewiesen, daß dem Feind jeder konstruktive Plan fehlt und Einigkeit nur in der Vernichtung Deutschlands und der Ausrottung des deutschen Volkes besteht.

Mit einem beispiellosen Zynismus und kalter Gleichgültigkeit befaßte Churchill noch einmal den Verkauf Polens an Moskau. Er gab ganz dreist zu, daß von einer Wiederherstellung Polens in seiner alten Form nicht die Rede sein könne und bemühte sich, hinter einem Schwall von Nebensätzen

### Volkssturm riegelt bolschewistischen

Seit acht Tagen treten die in den ostpreussischen Grenzraum eingeschobenen Bolschewisten trotz ihres starken Massenaufgebots an Menschen und Material auf der Stelle. Ihr Plan, Ostpreußen in schnellem Durchbruch zu überrennen, hat bisher als gescheitert bezeichnet werden.

Im Verlaufe der Kämpfe stehen die Bolschewisten Hunderte von Panzern und Tausende von Toten auf dem Schlachtfeld liegen. Deutsche Männer verteidigen hier ihre Heimat. Jeden Schritt, jedes genommene Haus mußten die Bolschewisten mit hohen Verlusten bezahlen, um dann schließlich doch überall in der tief gegliederten Stellung aufgefingene und von verbissenen Gegenständen abgesehen zu werden. Schulter an Schulter mit den langervährigen Ostkämpfern standen hier die neuen Volksgrenadier-Divisionen im Kampf. Sie wurden bereits an den ersten Tagen der Schlacht im Wehrmachtbericht ehrend genannt. Nun trat ihnen der Volkssturm zur Seite. Die ostpreussischen Volkssturm-Bataillone übernahmen sofort nach ihrer Aufstellung neben dem Ausbau von Stellungen die Bewachung von Brücken, Eisenbahnstrecken und Straßen. Beim Abtransport der Einwohner, der Viehherden und volkswirtschaftlich wichtigen Güter oblag ihnen deren militärische Sicherung.

Die harten Kampftage in der Rominter Heide brachten ihnen aber auch den ersten Kampfeinsatz. Schulter an Schulter mit der Fronttruppe. Als der übermächtige Ansturm der Bolschewisten eine Kiste in unsere Stellungen gerissen hatte und die Flanke einer Division bedrohte, riegelten die Männer und Jungen des Volkssturms in einer Seemenge den feindlichen Angriff ab. Die alten Soldaten und begeisterten Jungen machten ihre Sache gut. Die Liebe zur Heimat und die Kenntnis vom Schicksal, das ostpreussische Menschen von den Bolschewisten bereitet worden war, steigerte ihre Kampfkraft zu

### Ansturm ab / Erster Kampfeinsatz — Schulter an Schulter mit der Fronttruppe

wütendem Zorn. Nach diesem ersten Einsatz, der im Wehrmachtbericht Erwähnung fand, haben die meisten Männer des ostpreussischen Volkssturms um ständige Verwendung in der kämpfenden Truppe gebeten.

### USA-Militärbehörden morden Deutsche Mütter / Das Verbrechen von Kallterherberg

Die Nachricht von der brutalen Ermordung von fünf Frauen aus dem Dorf Kallterherberg bei Mönchau durch die amerikanischen Militärbehörden hat in der Bevölkerung eine ungeheure Erregung hervorgerufen und die Wut gegen die amerikanischen Verbrechen Soldaten zur Siebfläche gesteigert.

Die fünf Frauen befanden sich mit ihren Kindern — es handelt sich um mehr als ein Dutzend — auf der Flucht vor den Amerikanern nach den deutschen Linien. Sie wurden in der Nähe ihres Heimatdorfes Kallterherberg in einem Waldstück mit ihren Kindern aufgegriffen und alsbald vor das Feldgericht der 1. amerikanischen Armee gestellt, das sie, ohne daß das geringste Vernehmungsprotokoll gegen sie vorlag, wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilte. Sie wurden sofort erschossen. Ihre Kinder wurden in das berüchtigte Konzentrationslager für Reichsdeutsche eingeliefert.

Fünf deutsche Mütter gemordet, über ein Dutzend unruhige Kinder ins Konzentrationslager von Camp Jessup — zwischen bolschewistischen und amerikanischen Mordmethoden gibt es keinen Unterschied mehr.

Das englische Kriegsinformationsamt gab die japanische Verlustliste für August mit 10 200 Mann bekannt.

### Ein Anruf der slowakischen Regierung

Nach der Befreiung von Banja Wostrica (Neusohl-Mtsch), dem letzten von Bolschewisten vergewaltigten Gebiet der Slowakei, wendet sich die slowakische Regierung mit einem Aufruf an das slowakische Volk, in dem der Dank für die deutsche Hilfe zum Ausdruck gebracht wird, und alle Slowaken aufgefordert werden, Seite an Seite mit dem deutschen Volk ihre Pflicht zu tun und für die Erneuerung der Sicherheit der Slowakei zu arbeiten.

### Ein Anruf der slowakischen Regierung

Nach der Befreiung von Banja Wostrica (Neusohl-Mtsch), dem letzten von Bolschewisten vergewaltigten Gebiet der Slowakei, wendet sich die slowakische Regierung mit einem Aufruf an das slowakische Volk, in dem der Dank für die deutsche Hilfe zum Ausdruck gebracht wird, und alle Slowaken aufgefordert werden, Seite an Seite mit dem deutschen Volk ihre Pflicht zu tun und für die Erneuerung der Sicherheit der Slowakei zu arbeiten.

### Totale Einsatzbereitschaft der Jugend / Reichsjugendführer Armann zur Hitler-Jugend im Volkssturm

Mit begeistertem Herzen hat die deutsche Jugend den Befehl des Führers zur Errichtung des Deutschen Volkssturms angenommen und sich mit den Einheiten ihrer ältesten Jahrgänge eingelebte. Der kämpfenden Jugend im Westen galt der Besuch des Reichsjugendführers Armann, wo er auf einem Appell zur Hitler-Jugend im Volkssturm sprach. Mit ihren Führern und Ausbildern, die die Tapferkeitsauszeichnungen dieses Krieges tragen, war die Jugend, die sich in diesen Tagen erneut als Frontkämpfer im Schanzensatz und im Dienst der Luftwaffe bewährt, angetreten.

Armann erklärte, die Jugend des Großdeutschen Reiches habe das Gebot der Stunde erkannt. Dem infernalischen Haß und Vernichtungswillen des Gegners trete sie, wie die Kriegsfreiwilligen an der Front, auch in der Heimat als die Wachtgarden des Glaubens, der Einsatzbereitschaft und Standhaftigkeit entgegen. In ihrer Kampfmoral stehe sie den jungen Kriegsfreiwilligen an der Front nicht nach.

Auf der vorrussischen Ausbildung der Hitler-Jugend aufbauend erfolge die Aufstellung geschlossener Einheiten des Jahrganges 1928 unter Führung der Hitler-Jugend im Volkssturm. Er erfahre hier in Zusammenarbeit von Hitler-Jugend und Reichsarbeitsdienst in mehreren Lagern eine erweiterte vormilitärische und militärische Ausbildung, während die jüngeren Jahrgänge, wie bisher, in jugendgemäßer Form in den Wehrerziehungslagern der Hitler-Jugend vormilitärisch vorbereitet werden. Diese umfangreiche Ausbildung dient dem Ziel, nach dem Willen des Führers gerade die jüngeren Jahrgänge zu

### Der Überlaß der USA-Flotte

Gewaltige Verluste bei Formosa und den Philippinen

Die Lokator Blätter fassen in Tabellen die japanischen Erfolge seit Beginn der Kämpfe bei Taiwan (Formosa) zusammen. Hiernach haben die japanischen Streitkräfte den amerikanischen Verbänden in den Gefechten bei Taiwan, in den Gewässern der Philippinen und in der Leytebuch bisher folgende Verluste zugefügt:

Verstärkt wurden: 17 Flugzeugträger, 2 Schlachtschiffe, 8 Kreuzer, 1 Kreuzer oder Zerstörer, 3 Zerstörer, mehr als 10 Transporter und 17 große Landungsboote. Beschädigt wurden: 18 Flugzeugträger, 7 Schlachtschiffe, 9 Kreuzer, 1 Kreuzer oder Zerstörer, 3 Zerstörer, 13 Kriegsschiffe unerkannter Typs, 3 Transporter, 2 große Landungsboote. Auf Strand gesetzt: 1 Schlachtschiff und 4 Transporter. In Brand geschossen: mehr als 11 Transporter. Ferner wurden auf mindestens 12 weiteren feindlichen Schiffselnheiten Treffer erzielt.

Die Blätter unterstreichen, daß der Verlust eines japanischen Schlachtschiffes und die Beschädigung eines weiteren den rücksichtslosen und heroischen Einsatz der japanischen Truppen und die Heftigkeit der Kämpfe widerspiegeln. Inzwischen griff die japanische Luftwaffe wiederum die feindliche Transportflotte im Golf von Leyte an. Im Verlauf der Angriffe versenkten die japanischen Krieger weitere 17 feindliche Transporter, setzten sie in Brand oder beschädigten sie schwer, so daß sie in hoffnungslosem Zustande zurückgelassen wurden.

### Ein Anruf der slowakischen Regierung

Nach der Befreiung von Banja Wostrica (Neusohl-Mtsch), dem letzten von Bolschewisten vergewaltigten Gebiet der Slowakei, wendet sich die slowakische Regierung mit einem Aufruf an das slowakische Volk, in dem der Dank für die deutsche Hilfe zum Ausdruck gebracht wird, und alle Slowaken aufgefordert werden, Seite an Seite mit dem deutschen Volk ihre Pflicht zu tun und für die Erneuerung der Sicherheit der Slowakei zu arbeiten.

### Wizendmal Lange erhielt das Ritterkreuz

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Vizendmal Lange für hervorragende Planung und Führung von Räumungsaktionen in der Ägäis und in Griechenland. Großadmiral Lange hat die Verlegung der griechischen Inseln durch seine und überlegte Führung bei ständig wachsender feindlicher U-Boot- und Lufttätigkeit jahrelang sichergestellt und nun die notwendigen Räumungen zum größten Teil verlustlos durchgeführt.

### Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop dem Reichsbevollmächtigten und deutschen Gesandten in Budapest, Dr. Edmund Weisenmayer, für seine hervorragenden Leistungen im Dienste des Reiches das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern.

### Zinnland im November ohne Butter

Wenn auch die Hungerkatastrophe in Belgien die größten Ausmaße bisher zeigt, so steht nach Meldungen aus Helsinki dem finnischen Volk das gleiche Los bevor.

Dieser Tage mußte die finnische Versorgungsbehörde mitteilen, daß ab 1. November die Milchzuteilung um die Hälfte herabgesetzt werden müsse. Jetzt wird über Stockholm bekannt, daß die Butterzuteilung an die finnische Bevölkerung im November überhaupt ausfallen wird. Die Vorräte an Kartoffeln reichen nicht aus, um die Bevölkerung zu versorgen, so daß also auch auf diesen Gebieten mit ernstlichen Schwierigkeiten zu rechnen sei.

### Amerikanische Erkenntnisse einer Frontreise

Der Präsident und der Vizepräsident der amerikanischen Nachrichtenagentur United Press haben eine Besichtigung der Westfront vorgenommen und schildern nun nach ihrer Rückkehr die Eindrücke, die sie gewonnen haben. Die beiden Amerikaner haben die Erkenntnisse mitgebracht, daß die Alliierten es an der Westfront mit einer durchaus schlagkräftigen deutschen Armee zu tun haben. Sie hoben die Entschlossenheit der deutschen Abwehr hervor und erklärten, Nachen sei ein Beispiel dafür, daß der deutsche Soldat bereit sei, jedes Haus und jeden Quadratmeter Boden verbissen zu verteidigen.

